

Die ZS-Region Solothurn nimmt Gestalt an

Autor(en): **Herzig, Mark A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **51 (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369817>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIE IM KANTON, SO IN DER REGION

Die ZS-Region Solothurn nimmt Gestalt an

Eine Regionalisierung im Kleinen hatte in der Ambassadorsstadt schon vor über dreissig Jahren begonnen: Zur Zivilschutzorganisation Solothurn gehörte von Anfang an die Gemeinde Feldbrunnen; dazu zählten auch Teile der Gemeinden Biberist, Rüttenen und Zuchwil. Als die Regionalisierung nach Bevölkerungsschutz XXI absehbar wurde, begann auch schon eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden Nennigkofen und Riedholz. Alle diese waren denn mit Funktionären auch am letzten Stabsrapport «alter Ordonnanz» vertreten.

MARK A. HERZIG

Peter Hänsli, Kommandant Feuerwehr und Zivilschutz von Solothurn, und sein Stellvertreter Martin Allemann hatten einen interessanten und abwechslungsreichen Rapport organisiert. Der Vormittag galt dem Rück- und Ausblick, der Nachmittag dem Besuch bei der Polizei Kanton Solothurn. Die Themen lauteten: Was ist im abgelaufenen Jahr getan worden, was muss im kommenden Übergangsjahr zur Erhaltung von Sicherheit und Know-how sowie zur Vorbereitung des Be-

völkerungsschutzes XXI getan werden? Der Abend galt der Verabschiedung verdienter Zivilschützer und dem sich Kennenlernen über Gemeindegrenzen hinaus.

Viele positive Einsätze

Nach einer kurzen Einführung und einem Überblick über den Stand der Regionalisierung im Kanton und der Region – zu Solothurn werden ausser den genannten noch die weiteren Gemeinden des Bezirks Leberberg (ohne Grenchen und Bettlach) stossen –

durch Peter Hänsli, stellten die Dienstchefs die Tätigkeiten 2003 vor:

Die Kerngruppen von Nachrichten und Übermittlungsdienst sind mit ihren Planungsunterlagen auf hohem Stand. Es wurden auch Übungen hinsichtlich Visualisierung bzw. für den Leitungsbau durchgeführt. Dabei wurden noch einige kleinere Mängel entdeckt, so dass in diese Richtung weitergefahren wird, insbesondere auch im Hinblick darauf, dass zu diesen Gruppen weitere Leute aus der Region stossen werden.

Der Betreuungsdienst begleitete auch im 2003 eine Anzahl Altersheim-Pensionärinnen und -pensionäre in die Ferien und kochte dort für sie. In zwei Hauptübungen wurde die Betreuung in zwei Altersheimen, eines davon für Demenzzranke, geübt: eine anforderungsreiche Aufgabe.

Die Pioniere waren wiederum im Bucheggberg und in der Walliser Gemeinde Eggerberg (*action* berichtete darüber) im Einsatz. «Diese sind ohne Unfälle abgelaufen und waren erneut sehr lehrreich», berichtete Martin Allemann. Der Kulturgüterschutz (KGS) bearbeitete zwei Objekte in der Kantonshauptstadt fertig und neu das Heimatmuseum Feldbrunnen. Letztere Aufgabe sei insofern zukunftsweisend, als durch die Regionalisierung mehr KGS-Aufgaben ländlichen Zuschnitts auf die Organisation zukommen werden, meinte Staatsarchivar Andreas Fankhauser, der den Solothurner KGS leitet.

Zusammenarbeit mit dem Partner Polizei

Mit dem Besuch in der Alarmzentrale der Polizei Kanton Solothurn wurden den meisten Teilnehmern die ersten Grundlagen vermittelt, auf denen die Zusammenarbeit mit einem weiteren Partner des Bevölkerungsschutzes basieren wird. Von diesen Profis werden die Zivilschützer für ihre subsidiäre Tätigkeit in der Führungsunterstützung usw. viel lernen können. Urs Schmid wusste die Besucher aus der ZSO mit einem packenden Referat zu fesseln.

Dank und Anerkennung bekamen die Zivilschützer beim anschliessenden Abendessen von Stadtpräsident Kurt Fluri zu hören. Er, der eine sehr differenzierte Meinung zum Zivilschutz hat, liess sich die Gelegenheit nicht nehmen, mit Carla Badar und Dieter Schaffner aus dem Gemeinderat Riedholz ins Gespräch zu kommen. □



In der Alarmzentrale lässt sich der Stab der ZSO Region Solothurn die Arbeit der Polizei erläutern (oben), deren Aufbau im Theorieraum verfolgt wurde (rechts). (Links): Der Solothurner Stadtpräsident und Nationalrat Kurt Fluri Solothurn (r.) im Gespräch mit Carla Bader und Dieter Schaffner vom Gemeinderat Riedholz.

